



Haus-Andacht Palmarum – 2022 Durch die Finsternis

Votum

Eine*r: Im Namen Gottes, des Vaters, des
Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen.

Eine*r: Unsere Hilfe kommt von Gott,
unserem Herrn,

Alle: der Himmel und Erde gemacht hat.

Wochenspruch

Der Menschensohn muss erhöht werden, auf
dass alle, die an ihn glauben, das ewige Leben
haben. (Joh 3,14b.15)

Tagesgebet

Herr, mein Gott,
ich will mir Zeit nehmen,
dem Weg Jesu zum Kreuz nachzugehen.
Ich möchte begreifen,
was mir altbekannt ist
und doch so befremdlich bleibt.

Vater im Himmel,
ich erschrecke über die dunklen
Seiten unseres Menschseins.
Schenke du Klarheit über mich selbst.
Schenke mir einen solchen Glauben,
der durch den Tod das ewige Leben zu sehen
vermag. Amen.

Psalm

Gott, hilf mir!
Denn das Wasser geht mir bis
an die Kehle.
Ich versinke in tiefem Schlamm,
wo kein Grund ist;
ich bin in tiefe Wasser geraten,
und die Flut will mich ersäufen.
Ich habe mich müde geschrien,
mein Hals ist heiser.
Meine Augen sind trübe geworden,
weil ich so lange harren muss
auf meinen Gott.
Denn um deinetwillen trage ich Schmach, mein
Angebot ist voller Schande.
Ich bin fremd geworden meinen Brüdern und
unbekannt den Kindern meiner Mutter;
denn der Eifer um dein Haus

hat mich gefressen, und die Schmähungen derer,
die dich schmähen, sind auf mich gefallen.
Ich aber bete, Herr,
zu dir zur Zeit der Gnade;
Gott, nach deiner großen Güte
erhöre mich mit deiner treuen Hilfe.
Ich warte, ob jemand Mitleid habe;
aber da ist niemand.
Ich warte auf Tröster,
aber ich finde keine.
Sie geben mir Galle zu essen
und Essig zu trinken für meinen Durst. Ich aber
bin elend und voller Schmerzen. Gott, deine Hilfe
schütze mich!
Ich will den Namen Gottes loben
mit einem Lied
und will ihn hoch ehren mit Dank.
(Psalm 69 – EG 731)

Evangelium

Als am nächsten Tag die große Menge, die aufs
Fest gekommen war, hörte, dass Jesus nach Jeru-
salem kommen werde, nahmen sie Palmzweige
und gingen hinaus ihm entgegen und schrien:
Hosianna! Gelobt sei, der da kommt im Namen des
Herrn, der König von Israel! Jesus aber fand einen
jungen Esel und setzte sich darauf, wie geschrie-
ben steht (Sacharja 9,9): »Fürchte dich nicht, du
Tochter Zion! Siehe, dein König kommt und reitet
auf einem Eselsfüllen.«

Das verstanden seine Jünger zuerst nicht; doch als
Jesus verherrlicht war, da dachten sie daran, dass
dies von ihm geschrieben stand und man so an ihm
getan hatte. Die Menge aber, die bei ihm war, als
er Lazarus aus dem Grabe rief und von den Toten
auferweckte, bezeugte die Tat. Darum ging ihm
auch die Menge entgegen, weil sie hörte, er habe
dieses Zeichen getan. Die Pharisäer aber sprachen
untereinander: Ihr seht, dass ihr nichts ausrichtet;
siehe, alle Welt läuft ihm nach. (Joh 12,12-19)

Lied der Woche EG 91

Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken,
mich in das Meer der Liebe zu versenken,
die dich bewog, von aller Schuld des Bösen
uns zu erlösen.

Vereint mit Gott, ein Mensch gleich uns auf Erden
und bis zum Tod am Kreuz gehorsam werden,
an unsrer Statt gemartert und zerschlagen,
die Sünde tragen:

welch wundervoll hochheiliges Geschäfte!
Sinn ich ihm nach, so zagen meine Kräfte,
mein Herz erbebt; ich seh und ich empfinde
den Fluch der Sünde.

Gott ist gerecht, ein Rächter alles Bösen;
Gott ist die Lieb und lässt die Welt erlösen.
Dies kann mein Geist mit Schrecken
und Entzücken am Kreuz erblicken.

Seh ich dein Kreuz den Klugen dieser Erden
ein Ärgernis und eine Torheit werden:
so sei's doch mir, trotz allen frechen Spottes,
die Weisheit Gottes.

Es schlägt den Stolz und mein Verdienst
darnieder, es stürzt mich tief, und es erhebt mich
wieder, lehrt mich mein Glück, macht mich aus
Gottes Feinde zu Gottes Freunde.

Da du dich selbst für mich dahingegeben,
wie könnt ich noch nach meinem Willen leben?
Und nicht vielmehr, weil ich dir angehöre,
zu deiner Ehre.

Ich will nicht Hass mit gleichem Hass vergelten,
wenn man mich schilt, nicht rächend
wiederschelten, du Heiliger, du Herr und Haupt
der Glieder, schaltst auch nicht wieder.

Unendlich Glück! Du littest uns zugute.
Ich bin versöhnt in deinem teuren Blute.
Du hast mein Heil, da du für mich gestorben,
am Kreuz erworben.

Wenn endlich, Herr, mich meine Sünden kränken,
so lass dein Kreuz mir wieder Ruhe schenken.
Dein Kreuz, dies sei, wenn ich den Tod einst leide,
mir Fried und Freude.

Impuls

Die Römer haben das Land der Juden okkupiert.
Unter der Herrschaft der Besatzungsmächte muss
sich nun das Volk zurechtfinden. Wie gern hätten
die Israeliten doch ihr gutes, altes Leben zurück!
Da hinein kommt Jesus von Nazareth. Die Wogen
der Begeisterung gehen hoch. Jubelnde Menschen
säumen die Straße. Dem Einzug eines Königs
gleich, bereiten sie vor ihm den Weg mit Palm-
zweigen. „*Hosianna! Gelobt sei, der da kommt im
Namen des Herrn, der König von Israel!*“

Ob uns solcher Art frenetische, ja fast fanatisch
anmutende Begeisterung so fern ist? Etwa in all
der unbändigen Sehnsucht nach Unbeschwertheit
oder der Vorstellung, irgendwie doch ungebro-

chen zu unserem guten, alten Leben zurückkehren zu können?

Wenn wankt, was bisher trug und wir um festen Boden ringen, neigen wir Menschen eher dazu, reflexartig auf das zurückzugreifen, was uns vertraut ist. Darum „*verstanden seine Jünger zuerst nicht; doch als Jesus verherrlicht war, da dachten sie daran, dass dies von ihm geschrieben stand und man so an ihm getan hatte.*“ Es ist tatsächlich immer wieder heilsam, wenn wir es vermögen, uns der Zusage Gottes zu öffnen. Wenn wir uns aufmachen, darauf zu vertrauen, dass es anders gut mit uns werden wird: Tatsächlich wird Jesus nicht zum König gekrönt. Der Sohn Gottes wird verraten. Er wird gefangen genommen, gekreuzigt und umgebracht. Doch die Macht des Todes wird im Ende herrlich durchbrochen; auf ewig besiegt. So kann es mit uns gut werden.

Beichtgebet

Neben all dem, was mich so liebenswert sein lässt und mir täglich so gut gelingt bleibt mir bewusst, dass ich immer auch fehlbar bin. Fehlbarkeit, das gehört einfach zu meinem Menschsein dazu. Allein schon, weil meine Möglichkeiten eine natürliche Begrenzung haben. Dieses Bewusstsein hat das Potential, mich vor Hochmut zu bewahren. Und es birgt gleichzeitig die Kraft in mir, mich demütig sein zu lassen vor Gott und all den Menschen neben mir.

Barmherziger Gott,
leite mich zu aufrichtiger Buße.
Ich bekenne dir meinen Mangel an Liebe;
ich ließ Menschen, die meiner Hilfe bedurften,
allein;
ich war hart im Urteil über andere,
ich gab böse Worte,
ich redete, wo ich hätte schweigen sollte,
und schwieg, wo ich hätte reden sollen.
Meine Worte halten nicht stand vor dem
Anspruch deiner Wahrheit.
Herr, ich klage mich an und bekenne meine
Schuld.
Löse mich von meiner Schuld um Christi willen.
Erbarme dich. Amen.

Fürbitte

Guter Gott,
ich danke dir für all die Menschen, die mich auf
meinen Wegen begleitet haben.

Ich danke dir für jedes Glück, aber auch für alles
gegenseitige Mittragen in schwierigen Zeiten.

Guter Gott,
es gibt so viel, was mein Leben reich macht.
Hilf mir, dass ich das bewusst wahrzunehmen
vermag und mich daran erfreuen kann.
Lass mich jeden Tag und jede Stunde als ein
kostbares Geschenk aus deiner Hand nehmen.

Guter Gott,
rasant verändert sich mein und unser Leben in
diesen Tagen. Ich will dir danken, dass du immer
der Gleiche bleibst. In deiner Treue begleitest du
mich durch alle Zeiten hindurch.

Guter Gott,
es sind so unzählig viele Menschen, die um ihre
Lieben trauern müssen oder um deren Überleben
bängen. Steh den Menschen in der Ukraine und
an allen todbringenden Orten der Welt bei.
Hilf uns an dir zu bleiben; besonders in den
Nächten, in denen Angst und Verzweiflung
quälen.

Guter Gott,
lass mich deine Nähe hautnah spüren.
Hilf du mir, meine Sorgen und Nöte immer
wieder bei dir abzuladen, dass ich meinen Weg
getrost weiterzugehen vermag.
Zeige mir den Platz, an dem du mich gerade
brauchst. Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn Dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Lied EG 87

Du großer Schmerzensmann,
vom Vater so geschlagen, Herr Jesu,
dir sei Dank für alle deine Plagen:

für deine Seelenangst, für deine Band und Not,
für deine Geißelung, für deinen bitteren Tod.

Ach das hat unsre Sünd und Missetat verschuldet,
was du an unsrer Statt, was du für uns erduldet.
Ach unsre Sünde bringt dich an das Kreuz hinan;
o unbeflecktes Lamm, was hast du sonst getan?

Dein Kampf ist unser Sieg, dein Tod ist unser
Leben; in deinen Banden ist die Freiheit uns
gegeben. Dein Kreuz ist unser Trost, die Wunden
unser Heil, dein Blut das Lösegeld, der armen
Sünder Teil.

O hilf, dass wir auch uns zum Kampf und Leiden
wagen und unter unsrer Last des Kreuzes nicht
verzagen; hilf tragen mit Geduld durch deine
Dornenkron, wenn's kommen soll mit uns zum
Blute, Schmach und Hohn.

Dein Angst komm uns zugut, wenn wir in Ängsten
liegen; durch deinen Todeskampf lass uns im
Tode siegen; durch deine Bande, Herr, bind uns,
wie dir's gefällt; hilf, dass wir kreuzigen durch
dein Kreuz Fleisch und Welt.

Lass deine Wunden sein die Heilung unsrer
Sünden, lass uns auf deinen Tod den Trost im
Tode gründen. O Jesu, lass an uns durch dein
Kreuz, Angst und Pein dein Leiden, Kreuz und
Angst ja nicht verloren sein.

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich.
Er gebe dir den Mut, aufzubrechen
und das Vertrauen, neue Wege zu gehen.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig.
Er sei bei dir, wenn du Umwege und Irrwege
gehst.

Er erhebe sein Angesicht auf dich
und gebe dir Frieden.
Er schenke dir Geborgenheit und
ein Gottvertrauen, das sich nicht beirren lässt.

So segne dich Gott Vater, Sohn
und Heiliger Geist. Amen.

STICHWORT:

KARWOCHE

Die am Palmsonntag beginnende Karwoche vor
Ostern ist die wichtigste Woche des Kirchen-
jahres. Der Palmsonntag erinnert an den Einzug
Jesu auf einem Esel als Reittier in Jerusalem.
Biblischen Berichten zufolge wurde er dabei
von vielen Menschen freudig mit Palmzweigen
als König des Friedens begrüßt. In der Karwo-
che erinnern Christen an das darauf folgende
Leiden und Sterben Jesu und bereiten sich auf
Ostern vor, das älteste und höchste Fest der
Christenheit.

Die Bezeichnung der Karwoche stammt
wohl aus dem Althochdeutschen. „Kara“ bedeu-
tet Klage, Trauer, die am Todestag Jesu (Karfrei-
tag) im Mittelpunkt des Gottesdienstes steht.

Digital ist die Haus-Andacht abrufbar unter:
www.kirchenbezirk-loebau-zittau.de

Ev.-Luth. Kirchenbezirk Löbau-Zittau
Pfarrerin Sigrun Zemrich (Texte und Liedauswahl)
Superintendentin Antje Pech (Layout)

Bild Titelseite und Bildrechte:
<https://pixabay.com/de/photos/palmsonntag-ostern-torrevieja-4903105/>

Text Karwoche S. 4: gemeindebrief.evangelisch.de

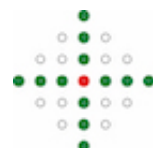
Lieder: Ev. Gesangbuch (EG)

Biblische Texte: Lutherbibel 2017

Texte unter Verwendung von:

Agende für die evangelische Landeskirche in Baden

Ev. Gottesdienstbuch, Agende für die Union Evangelischer Kirchen
in der Evangelischen Kirche in Deutschland und für die Vereinigte
Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens